

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

19. Oktober 1949

Blatt 1213

Pferdemarkt vom 18. Oktober

Aufgetrieben wurden 35 Gebrauchspferde, 3 Schlächterpferde und 1 Maultier, zusammen 39. Bei leichten Zugpferden Klasse Ia wurden keine Verkäufe getätigt, für Zugpferde IIa wurden 2.000 bis 4.000 S bezahlt. Schwere Zugpferde Ia gelangten gleichfalls nicht zum Verkauf, Zugpferde IIa notierten 4.000 bis 6.000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war sowohl für Gebrauchspferde wie auch für Schlächterpferde sehr flau.

Herkunft der Tiere: Wien 6, Niederösterreich 18, Oberösterreich 10, Steiermark 1, Kärnten 3, Tirol 1.

Ausländisches Interesse für den Sonderkindergarten

Der vor einem Monat eröffnete Sonderkindergarten "Schweizer Spende" im Auer Welsbach-Park erfüllt bereits seine ihm vom Wohlfahrtsamt der Stadt Wien anvertrauten Aufgaben: die Betreuung und Erziehung körperbehinderter Kinder. Seit dem 3. Oktober, dem ersten Aufnahmetag, herrscht in allen Abteilungen ein reges Leben. Die meisten Gruppen sind schon voll mit Kindern besetzt. Gegenwärtig wird auch die letzte Abteilung - die Gruppe für Schschwache -, für den Empfang der Pflegekinder vorbereitet.

Wie vorauszusuchen war, hat dieses auf dem Gebiet der modernen Heilpädagogik einzigartige Institut nicht nur in Österreich sondern auch im Ausland das Interesse vieler Fachleute hervorggerufen. Seit Beginn Oktober haben schon viele namhafte Spezialisten den Sonderkindergarten besucht, unter ihnen auch Fachleute aus der Schweiz, Belgien und Frankreich. Besonders eingehend

hat sich mit den Einrichtungen dieses Kindergartens auch die gegenwärtig in Österreich weilende Delegation der Schweizer Pädagogen befaßt. Die ausländischen Gäste haben den Leitern des Wohlfahrtsamtes ihre volle Anerkennung ausgesprochen.

Ein Jahr Pferdemarkt

=====

Der im Jahre 1881 gegründete Pferdemarkt im 5. Bezirk, der zwei Weltkriege überdauert und nach einer mehr als dreijährigen Ruhepause (Besetzung durch die Alliierten) am 19. Oktober 1948 wieder durch die Stadt Wien in Betrieb gesetzt wurde, hat nunmehr seine Lebensfähigkeit erwiesen.

Wenn auch das günstige Ergebnis der Jahre um 1930, in denen an jedem Markttag ungefähr 200 Pferde vermarktet wurden, noch nicht erreicht erscheint, und besonders der Umsatz an Schlächterpferden nur einen kleinen Prozentsatz vom Gebrauchspferdeumsatz beträgt, so wurden doch in der abgelaufenen Zeitperiode insgesamt 3591 Gebrauchspferde und 791 Schlächterpferde sowie 12 Maultiere, zusammen also 4394 Tiere auf den Markt gebracht.

Aufschlußreich ist auch die Aufteilung nach Herkunftsländern: Aus Wien stammten: 1444 Stück, aus Niederösterreich 1442, aus Oberösterreich 930, aus Burgenland 260, aus Steiermark 200, aus Salzburg 47, aus Tirol 23, aus Kärnten 45 und aus Vorarlberg 3 Stück.

Diese Auftriebsziffern zeigen, daß besonders die Bauernschaft die Gelegenheit wahrnimmt, ihre Pferde in Wien auf den Markt zu bringen. Nach der zweiten Pferdeverkehrsverordnung ist der Handel mit Nutzpferden frei und nur an Schluß- bzw. Transportscheine gebunden. Pferdefleisch aber ist bewirtschaftet und es wäre daher dringend zu wünschen, daß sich der Anfall an Schlächterpferden vergrößerte.

Da gegenwärtig für leichte Zugpferde Preise von 2000 - 6000 S, für schwere Zugpferde solche von 4000 - 11.000 S gezahlt werden, hat der Pferdemarkt auch seine volkswirtschaftliche Bedeutung und

das Fehlen des Pferdemarktes wurde wirtschaftlich schwer empfunden, da es durch die Geldknappheit immer schwerer wurde, Pferde an die Bauern durch einzelne Pferdehändler zu verkaufen. Viele Pferdehändler mußten tagelang die Pferde bei sich einstellen. Der Futterpreis mußte notgedrungen in den Verkaufspreis einkalkuliert werden. Auch fehlte das preisregulierende Moment des Angebotes und der Nachfrage, das jedem Markt sein Gepräge und seine Daseinsberechtigung gibt.

Der Pferdemarkt war früher auch aus Ungarn, Jugoslawien und der Tschechoslowakei beschickt; diese Länder gaben ihre Pferde Wiener Händlern in Kommission. Von dieser Marktbeschickung wird gegenwärtig noch kein Gebrauch gemacht, doch steht zu erwarten, daß sich nach Abschluß des Staatsvertrages auch hier wieder Handelsbeziehungen wie vor den Kriegen entwickeln werden.

Fleischausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der laufenden Woche (59/2) erhalten die Erwachsenen über 18 Jahre je 50 g Frischfleisch oder Gefrierfleisch auf die Fleischkleinabschnitte II und 100 g auf den Fleischabschnitt 2; Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren je 50 g Rindfleischkonserven auf die Fleischkleinabschnitte II und 100 g auf den Fleischabschnitt 2.

Auf die Fleischkleinabschnitte II der Zusatzkarten werden gleichfalls je 50 g Rindfleischkonserven ausgegeben.

Verlängerte Gültigkeit der Wochenkarte anlässlich der

=====

Arbeiterkammerwahlen

=====

Um allen Arbeitern und Angestellten die Wahlpflicht in die Arbeiterkammer zu erleichtern, hat Bürgermeister Körner über Antrag der Arbeiterkammer verfügt, dass die für die Woche vom 23. bis 29. Oktober gelösten Wochenkarten für Strassenbahn und Autobus (Obus) auch am Sonntag, den 23. Oktober, gelten. Die Bestimmung über die vorgeschriebene Zeitspanne zwischen dem Antritt der Hin- und Rückfahrt von 5 Stunden an diesem Tag tritt ausser Kraft. Die Wochenkarten gelten in der kommenden Woche abweichend von der normalen Gültigkeit nicht an sechs, sondern an allen sieben Tagen.